

in fast unverständlich werdender Kürzung geschildert: *Heinricus imperatori hominum facit; pater in Ambergov 12 monachos instituit et ibi obiit*¹⁰⁹⁾. Überraschend ist ferner, daß dieser Satz in seiner abrupten Kürze noch völlig neue Momente einführt. Etichos Refugium wird durch Nennung eines anderen Namens (*in Ambergov*) näher bestimmt; *Ambergov* aber wird als Schauplatz einer Klostergründung vorgestellt; Eticho ist zum Klostergründer geworden, und die aus der sächsischen Welfenquelle bekannten zwölf *proceres* erscheinen deshalb hier konsequenterweise als zwölf von Eticho eingesetzte *monachi*.

Wie sind solche Unterschiede zu verstehen? Daß die von dem Verfasser der *Genealogia Welforum* dargestellte Überlieferung trotz ihrer neuen Inhalte mit jener der sächsischen Welfenquelle aufs engste verwandt ist, wird man nicht übersehen können. Doch bleibt zu prüfen, ob die Fassung der Welfenquelle eine Amplifikation und Umdeutung ursprünglicheren welfischen Überlieferungsgutes ist, oder ob vielmehr der Verfasser der *Genealogia* solches ursprüngliches Gut, das die Welfenquelle in diesem Fall treuer überliefert hätte, drastisch gekürzt und völlig neu akzentuiert hat.

Die Antwort auf diese Frage wird vor allem dann wichtig, wenn man Welfenquelle und *Genealogia* darauf prüft, welche Vorstellungen sie von der regionalen Herkunft des Welfengeschlechts haben. Für den Verfasser der Welfenquelle scheint es darüber keinen Zweifel zu geben. Die Belehnung Heinrichs findet statt *an Swaven*¹¹⁰⁾. Der Rückzug Eticho-Welfs aber geschieht aus Bayern hinaus (*recessit de Bawaria*)¹¹¹⁾. Die in dieser Quelle zu Wort kommende Überlieferung weiß also nur von einer bayerischen Herkunft der Welfen. Die *Genealogia* äußert sich nicht konkret über die ursprüngliche Lage der welfischen Herrschaft und ebensowenig bezeichnet sie die Lage der Lehen, die Heinrich vom Kaiser bekommen hat. Wenn sie *Ambergov* als Exilsort Etichos nennt, so besteht immerhin die Möglichkeit, daß auch sie hier zu verstehen geben will, Eticho habe sich in ein Randgebiet Bayerns zurückgezogen. Jedenfalls hat E. König das in der sächsischen Welfenquelle genannte Rückzugsgebiet Eticho-Welfs (*iuxta silvam que Scerenzerewald dicitur*, in der niederdeutschen Übersetzung: *Scherendewalt*) mit dem Scharnitzwald identifiziert¹¹²⁾ und mit der Nennung *in Ambergov* in Zusammen-

¹⁰⁹⁾ C. 1, MGH SS 13, 733.

¹¹⁰⁾ S. oben S. 443, 455 ff.

¹¹¹⁾ S. oben S. 446, 462.

¹¹²⁾ E. König, Die süddt. Welfen als Klostergründer, S. 24 Anm. 25; vgl. O. Stolz, Abhandlungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpen-